

KAG freiland
für Kuh, Schwein, Huhn & Co.



Jahresbericht 2019





Inhalt

Editorial	4
Politik	6
Austausch mit Organisationen	7
Markt	7
Tierhaltungsrichtlinien	8
ProduzentInnen	9
<hr/>	
Projekt Has im Gras	10
Kampagne Sauwohl	12
Projekt Weideschwein	14
<hr/>	
Bilanz	16
Erfolgsrechnung	17
Fonds	18
<hr/>	
Internes	19
Ausblick 2020	20
Schlusswort	22

Liebe Leserinnen, Liebe Leser

Sie halten den neuesten Jahresbericht von **KAGfreiland** in Ihren Händen und in diesem Zusammenhang bedanke ich mich herzlich für Ihr Interesse an der Arbeit von **KAGfreiland**.

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich beim Team auf der Geschäftsstelle in St. Gallen für ihre tägliche Arbeit zu Gunsten unserer Nutztiere. Mit ihrer Arbeit stellen sie sicher, dass die Vision und Strategie nicht nur auf dem Papier leben, sondern auch umgesetzt werden. Sie bringen die Spannungsfelder Konsum von tierischen Produkten und Haltung von Nutztieren zusammen. Sie als KonsumentIn und **KAGfreiland** Mitglied sollen bestmöglich informiert sein über die verschiedenen Arten von Tierhaltung im In- wie im Ausland. Im Jahresbericht oder auf der Website können Sie sich über die umfangreiche Arbeit informieren. Sollten Fragen und oder Anliegen ungeklärt bleiben, scheuen Sie sich nicht, das **KAGfreiland**-Team zu kontaktieren.

Mit Ihrem Einkaufsverhalten haben Sie Zeichen zu Gunsten einer vorbildlichen Tierhaltung gesetzt. Dafür bedanke ich mich herzlich im Namen der **KAGfreiland**-Bäuerinnen und -Bauern. Sie setzen sich tagtäglich vor Ort mit viel Herzblut für eine gute Haltung unserer Nutztiere ein. Mit Ihrer Nachfrage belohnen Sie die Arbeit der Bäuerinnen und Bauern. Denn nur was nachgefragt wird, kann langfristig auch produziert werden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen für das Jahr 2020 alles Gute und viele nachhaltige **KAGfreiland** Erlebnisse. Wir bleiben dran.



Jakob Treichler | Präsident **KAGfreiland**



Politik



Als Mitglied der Agrarallianz engagierte sich **KAGfreiland** bei der Vernehmlassung zur Agrarpolitik 2022+, wo sie gemeinsam mit dem Schweizer Tierschutz STS und Mutterkuh Schweiz einen **5-Punkte-Plan Tierwohl** formulierte. Ende Jahr erarbeiteten die drei Organisationen ein **Positionspapier Tierwohl** zuhanden der Agrarallianz, welches in den Medien breit diskutiert wurde.

Im Sommer beteiligte sich **KAGfreiland** an der Vernehmlassung zur Revision der Lebensmittelverordnungen, wobei es um die Legalisierung der Hof- und Weideschlachtung, der muttergebundenen Kälberaufzucht, sowie um die Beibehaltung der Gentechfreiheit ging. Weiter äusserte sich **KAGfreiland** positiv zur neuen Verordnung über die Tiergesundheitsdienste und sprach sich für die gleichberechtigte Anerkennung des Dienstes Kometian und des Kälbergesundheitsdienstes aus. Im September 2019 wurde die Massentierhaltungsinitiative beim Bund eingereicht. Jakob Treichler gab anlässlich der Einreichung auf dem Bundesplatz ein Statement im Namen von **KAGfreiland** ab. Schliesslich sagte **KAGfreiland** der geplanten Volksinitiative Jugend und Ernährung ihre Unterstützung zu; diese will gesunde und nachhaltige Ernährung in den Lehrplänen verankern. ■



Austausch mit Organisationen

Im Oktober lancierte der Schweizer Tierschutz STS die Plattform www.essenmitherz.ch, ein umfassendes Produkterating im Tierwohlbereich. **KAGfreiland** schnitt von allen Labels erneut am besten ab, und war zur Medienkonferenz des STS geladen. Im November brachte **KAGfreiland** als Partnerin der neuen Plattform www.diversitas.ch, die Spitzen-gastronomInnen und Label-ProduzentInnen zusammenbringt, Vorschläge zu deren Entwicklung ein. Im Juni und November nahm **KAGfreiland** als Gast an der Delegiertenversammlung von Bio Suisse teil.

Mit dem Schweizer Tierschutz STS verbindet **KAGfreiland** eine Zusammenarbeit im Bereich Transport- und Schlachthof-Kontrollen. Der STS-Kontrolldienst überprüft die Einhaltung der Richtlinien verschiedener Tierwohllabels bei Transport und Schlachtung. Mit den gewonnenen Informationen sollen die Transport- und Schlachtbedingungen für Labeltiere verbessert werden. ■

Markt

Im Rahmen des Alpsäuli-Projektes verkaufte **KAGfreiland** im Jahr 2019 Mischpakete vom Alpsäuli. Diese erfreuten sich grosser Beliebtheit und wurden von den Alpsäuli-PatInnen, Privathaushalten und der Gastronomie gekauft. Die Kaninchen aus dem Projekt «Has im Gras» wurden an Privatpersonen, Läden und an die Gastronomie ausgeliefert. Auch die Suppenhuhnpackete wurden im letzten Jahr auf der **KAGfreiland**-Geschäftsstelle vermarktet und fanden grossen Absatz.



Für **KAGfreiland**-ProduzentInnen besteht nach wie vor die Möglichkeit, ihre Produkte von der Geschäftsstelle vermarkten zu lassen. Obwohl dieses Angebot nur selten genutzt wird, werden sämtliche Produkte auf der Homepage und im Newsletter publiziert. Ausserdem sind KAGfreiland-Betriebe auf den Online-Plattformen Farmy und Pur Suisse - Freshmarket vertreten. ■

Tierhaltungsrichtlinien



Die **KAGfreiland**-Richtlinien blieben im Jahr 2019 unverändert. Der Labelvergleich des STS (Essen mit Herz) hat bestätigt, dass **KAGfreiland** mit dem aktuellen Regelwerk weiterhin führend ist. Die Herausforderung für **KAGfreiland** wird in der Zukunft darin bestehen, den Anforderungen von ProduzentInnen und KonsumentInnen gerecht zu werden. Es werden von Konsumenten und anderen Organisationen immer wieder Änderungen der Richtlinien gefordert. Tierwohl ist jedoch mit Investitionen und Mehraufwand verbunden, der schlussendlich durch einen Mehrwert kompensiert werden muss. Ohne eine markante Absatzsteigerung von **KAGfreiland**-Produkten sind Verschärfungen der Richtlinien nur schwer umsetzbar. Seit 2018 werden alle **KAGfreiland**-Betriebe vom neuen Kontrolldienst (STS) im Rahmen der normalen Betriebskontrolle überprüft. Die Erkenntnisse aus dieser Zusammenarbeit werden gesammelt und ausgewertet. Eine Gesamtbeurteilung der ersten beiden Kontrolljahre wird Mitte 2020 stattfinden.

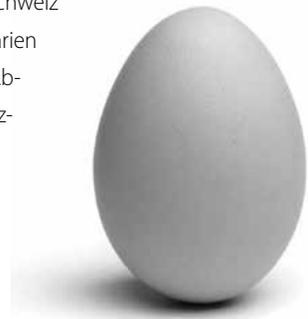
Im Bereich Transport und Schlachtung setzte sich **KAGfreiland** weiterhin die Förderung von alternativen Schlachtmethoden zum Ziel. Der Transport von Schlachtkörpern hat im Vergleich zum Lebendtransport diverse Vorteile für Mensch, Tier und den daraus resultierenden Produkten. Besonders erfreulich ist es daher, dass sich ein Betrieb in diesem Bereich bereits seit Jahren erfolgreich engagiert. Georg Blunier (Biohof Dusch in Paspels) hat mit dem alternativen Schlachtsystem Pionierarbeit geleistet und eindrucksvoll aufgezeigt, dass sich Zielstrebigkeit und Ausdauer bewähren.

Dank einem breiten Engagement konnte im vergangenen Geschäftsjahr in diesem Bereich viel erreicht werden. Zusammen mit anderen Labelorganisationen hat man die Möglichkeiten für eine flächendeckende Einführung dieser Schlachtmethode geprüft. Ausserdem wurden auch die rechtlichen Grundlagen dafür geschaffen, die voraussichtlich im Jahr 2020 vom Bundesrat verabschiedet werden. Die Einführung der alternativen Schlachtmethode minimiert die Anzahl der Lebewesen-transporte und fördert nachweislich das Tierwohl. ■

ProduzentInnen

Die meisten **KAGfreiland**-Höfe sind kleine bis mittlere Betriebe und bewirtschaften eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 10 bis 30 Hektaren. Auf einem durchschnittlichen **KAGfreiland**-Betrieb wird eine breite Vielfalt von Nutztieren gehalten, denn das landwirtschaftliche Einkommen wird meist aus mehreren Betriebszweigen erwirtschaftet.

Im Jahr 2019 zählte **KAGfreiland** rund 140 Betriebe. Die Anzahl der neu beigetretenen **KAGfreiland**-ProduzentInnen entsprach in etwa der Anzahl der Austritte. Erfreulicherweise konnten auch Betriebe an die nächste Generation übergeben werden, die weiterhin auf das **KAGfreiland**-Label setzen. Aufgrund der zukünftigen Herausforderungen in der Landwirtschaft scheinen sich besonders JungbäuerInnen vermehrt für die Freilandhaltung und Direktvermarktung zu interessieren. Gefordert sind nicht nur die LandwirtInnen und Behörden, sondern auch die nachgelagerten Branchen und Labels. Es gilt vorausschauend zu planen und zu produzieren, um Turbulenzen innerhalb des Marktes zu vermeiden. Wie bereits im vorigen Jahr, war auch 2019 auf dem Bio-Markt stellenweise ein Überangebot vorhanden. Dieser Fakt verdeutlicht, dass immer mehr LandwirtInnen auf eine biologische Landwirtschaft setzen, der Markt jedoch Mühe hat mitzuhalten und den Absatz entsprechend zu steigern. Mittlerweile werden für angehende Bio-Betriebe in gewissen Bereichen Wartelisten geführt. Auch Mutterkuh Schweiz führt Wartelisten für ihr Natura-Beef-Programm. Um solche Szenarien möglichst zu vermeiden, setzt **KAGfreiland** auf das individuelle Absatzmanagement der einzelnen Betriebe und fördert die Absatzmöglichkeiten für die **KAGfreiland**-Betriebe. ■



Projekt Has im Gras



Kaninchen sind gute Raufutterverwerter und interessant für die Nutzung kleiner Grünflächen im Nebenerwerb. *KAGfreiland* hat daher 2018 ein mobiles Haltungssystem für die Freilandhaltung von Mastkaninchen entwickelt. Der Gruppenstall auf Rädern mit mobilen Zaunelementen für 34 Tiere wird wöchentlich verschoben, um den Tieren stets frische Weide zu bieten und Krankheiten in Schach zu halten. Nach zwei ersten erfolgreichen Mastdurchgängen im Sommer 2018 wurde die Has im Gras-Anlage 2019 in vier weiteren Durchgängen getestet, dabei die ganzjährige Nutzung und die Wirtschaftlichkeit geprüft und die Frage der Bio-Nachzucht geklärt.

Projektteam

Christine Fehr

Projektleitung, Fachverantwortung

Melanie Hohl

Geschäftsleitung (bis Sept. 19)

Sabrina Margelisch

Fundraising, Marketing

Markus Muntwyler

Technische Umsetzung

Roman Weiss

Tierhalter (ab Sept. 19)

David & Debora Meister

Tierhalter (bis Sept. 19)

Zwei Mastdurchgänge auf einem *KAGfreiland*-Betrieb begannen erfolgreich, die Arbeitsaufwände konnten vermindert und gute Mastleistungen erreicht werden. Bei extremer Hitze im Frühsommer 2019 kam es jedoch zu einem Kokzidioseausbruch mit Tierverlusten, der ein Überdenken der Versuchsanlage erforderte. Eine extensivere Haltung mit robusten Jungtieren aus Bio-Freilandhaltung war angezeigt. Dies konnte der Bio-Kaninchenzüchter Martin Kunz in Frick AG bieten. Die Has im Gras-Anlage wurde in der Folge in den Aargau gezügelte. Nach erneuten Krankheitsfällen mit konventionellen Jungtieren konnte im Dezember erstmals eine Gruppe von Bio-Kaninchen eingestallt werden und gedieh erfreulich. Die Tiere wuchsen zwar langsamer als die vorher eingesetzten konventionellen ZIKA-Hybriden, blieben aber gesund und erreichten gute Schlachtgewichte.

Die Vermarktung des Fleisches aus dem Has im Gras-Projekt gelang gut; auf dem *KAGfreiland*-Betrieb ging ein Drittel des Fleisches an DirektkundInnen; die *KAGfreiland*-Geschäftsstelle konnte ihrerseits einen Bioladen, zwei Restaurants, eine Bio-Metzgerei und einige EinzelkundInnen zu einem attraktiven Preis bedienen. Vom geplanten Bau eines eigenen Zuchtstalls wurde abgesehen. Die Zahlen zur Wirtschaftlichkeit ergaben, dass mit dem Has im Gras-System die Sachkosten gedeckt werden können, sofern das Bio-Preisniveau erreicht wird. Ein grosser Stundenlohn ist jedoch nicht zu erwarten. Die Anlage muss amortisiert werden, und der Aufwand für Betreuung, Schlachtung und Vermarktung ist erheblich. Die Bio-Freiland-Kaninchenhaltung bleibt daher wohl vorerst Liebhabersache. Nach einem fünften Mastdurchgang bis Ostern 2020 wird das Projekt abgeschlossen. Die Erkenntnisse werden in einem Bericht interessierten Tierhaltenden zur Verfügung gestellt.

Kosten und Finanzierung Die Kostenaufstellung gibt den Stand Ende 2019 wieder. Die definitive Rechnung wird zum Projektabschluss im April 2020 erstellt. ■

Projektaufwand und Finanzierung 2019	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Arbeitsaufwand <i>KAGfreiland</i>	42393.75	
Arbeitsaufwand techn. Berater (davon 10'000 optional)	3091.48	
Material für Verbesserungen am Stall	1286.50	
Material für Verbesserungen an der Einzäunung	316.48	
Spesen+Transport	561.40	
Tierarztkosten	1158.70	
Tierhalterbeiträge	3000.00	
Infomaterial, Webkosten, Werbekosten	535.95	
Ausnahmebewilligung bio inspecta	107.70	
Total Projektaufwand	52'451.96	
Unterstützung durch Stiftungen		25000.00
Einzelspenden zweckgebunden		9113.20
Übertrag aus 1. Projektjahr 2018		13456.22
Verkauf Stallmaterial		633.80
Total Projektertrag		48'203.22
Eigenleistung <i>KAGfreiland</i>		4248.74
Total Finanzierung		52'451.96

Kampagne Sauwohl



Kampagne Schweinehaltung in der Schweiz

Die 2018 lancierte Kampagne zur Schweinehaltung in der Schweiz (Sauwohl!?) wurde 2019 weitergeführt und abgeschlossen. Ziele und Massnahmen der zweijährigen Kampagne werden hier nochmals zusammengefasst.

Rund 2.75 Millionen Schweine werden in der Schweiz jährlich gezüchtet, gemästet und geschlachtet. Ihre Haltung ist oft ungenügend, rund 60 Prozent von ihnen kommen nie ins Freie, es fehlt an Auslauf, Platz und Beschäftigungsmaterial. Auf diese Zustände machte *KAGfreiland* mit ihrer Kampagne aufmerksam.

Projektteam

Pascal Girod

Kampagnenleitung
(bis Jan. 2019)

Christine Fehr

Kampagnenleitung
(ab Feb. 2019)

Tanja Kutzer

Tierhaltung und Tierprojekte
(bis März 2019)

Melanie Vetterli

Illustration und Film

Unterstützung aller Mitarbeitenden

Ideen und Mithilfe am
Slow Food Market

Ziele der Kampagne

- KonsumentInnen wissen mehr über die Haltungsansprüche von Schweinen und die entsprechenden Missstände in der Schweiz.
- Sie kennen Label mit guter Schweinehaltung und deren Auswirkungen auf die Fleischqualität.
- Sie werden bestärkt, Fleisch aus nachhaltiger und tierfreundlicher Produktion bewusst und in reduziertem Mass zu konsumieren.
- Sie fragen im Restaurant nach der genauen Herkunft des Fleisches.
- Der Bekanntheitsgrad von *KAGfreiland* in der Zielgruppe steigt.

Massnahmen Zusammen mit der Illustratorin Melanie Vetterli wurden sechs animierte Videos zu den Themen «*Aus dem Leben eines Mastschweins*» und «*Was Sie schon immer über Schweine wissen wollten*» realisiert. Die Filme wurden über Online-Kanäle gestreut und an Standauftritten gezeigt. Aus Videostills wurde zudem ein Grusskartenset gestaltet und verkauft. Im November 2018 nahm *KAGfreiland* am Slow Food Market in Zürich teil. Sie informierte über die Kampagne, bot Rohschinken vom Alpsäuli an und zeigte die animierten Videos. Um Restaurantgäste und GastwirtInnen auf die Herkunft des Fleisches anzusprechen, produzierte *KAGfreiland* einen Flyer im Postkartenformat unter dem Titel *Woher stammt mein Burger?* mit einer Anleitung zum Reden über die Herkunft von Fleisch. Die Karte wurde dem *KAGmagazin* beigeheftet, an einem Standauftritt verteilt und von Bio Austria für deren Mitglieder magazin adaptiert. Weiter unterstützte *KAGfreiland* das Buch- und Eventprojekt Fleisch der Kochbuchautorin Anna Pearson, das 2020 erscheinen soll und unter anderem die Fleischherstellung, die Tierhaltung und die ökologischen Zusammenhänge thematisiert. *KAGfreiland* wurde weiter Partnerin der neuen Business-to-Business-Plattform www.diversitas.ch, welche die Spitzengastronomie mit ProduzentInnen hochwertiger Lebensmittel direkt verknüpft. Das Projekt startete mit einer geschlossenen Facebookgruppe und geht 2020 offiziell online. Der Kampagne war zudem eine Ausgabe des *KAGmagazins* und ein Platz auf der *KAGfreiland*-Website mit Hintergrundinfos gewidmet. ■

Projektaufwand und Finanzierung 2018-2019	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Konzeption, Planung, Koordination, Fundraising Evaluation; Arbeitsaufwand <i>KAGfreiland</i>	7'806.25	
Produktion Filme	12'091.45	
Standaktion Slow Food Messe	2'285.55	
Rückstellung für Buch "Fleisch"	5'000.00	
Druckmaterial	989.40	
Öffentlichkeitsarbeit inkl. <i>KAGmagazin</i>	10'774.80	
Spesen	41.50	
Total Projektaufwand	38'988.95	
Unterstützung durch Stiftungen		21'000.00
Einzelspenden zweckgebunden		7'665.00
Übertrag aus Alpsäuli-Projekt		862.83
Total Projektertrag		29'527.83
Eigenleistung <i>KAGfreiland</i>		9'461.12
Total Finanzierung		38'988.95

Projekt Weideschwein



2017/18 erprobte *KAGfreiland* mit dem Projekt Alpsäuli die Weidehaltung von Schweinen auf der Alp. Dabei konnte gezeigt werden, dass diese möglich und eine interessante Alternative zur Stallhaltung mit Schotte- und Getreidemast ist. Die eingesetzten Turopolje-Schweine fühlten sich auf der Alp wohl, lieferten bestes Fleisch und waren Publikumsmagnet und Werbebotschafter für *KAGfreiland*. Im Projekt Weideschwein sollten die Erfahrungen aus dem Alpsäuli-Projekt auf die Schweinehaltung auf der landwirtschaftlichen Nutzfläche übertragen werden. Mehr Mastschweine auf konventionellen und *KAGfreiland*-Betrieben sollten ein artgerechtes Leben führen können.

Projektteam

Melanie Hohl

Geschäftsleitung (bis Sept.2019)

Christine Fehr

Projektleitung

Tanja Kutzer

Fachliche Mitarbeit *Merkblatt
Freilandhaltung von Schweinen*
(bis März 2019)

Marco Staub

Beratung ProduzentInnen

Sabrina Margelisch

Fundraising, Marketing

Robert Di Falco

Layout, Grafik

Ziele des Projekts

- Die Erfahrungen aus dem Alpsäuli-Projekt sollen aufbereitet und Schweinehaltern zur Verfügung gestellt werden.
- Mastschweine sollen artgerechter gehalten werden, indem sie einen Weideauslauf auf Naturboden erhalten, mit Saft- und Raufutter und möglichst wenig Kraftfutter gefüttert werden und eine artgerechte Beschäftigung mit Wühlen, Graben und Suhlen erhalten.
- Schweinehalter sollen für die Bedürfnisse der Schweine und KonsumentInnen für die Realität der Schweinehaltung und ihre Mitverantwortung beim Konsum sensibilisiert werden.

Massnahmen Das Projekt konnte infolge fehlender Spendeneinnahmen nur in reduziertem Umfang durchgeführt werden. Auf ein neues Praxisprojekt zur Verbesserung der Schweinehaltung wurde verzichtet. Der Schwerpunkt des Projekts lag bei der Erarbeitung eines Merkblattes für TierhalterInnen über die Freilandhaltung von Schweinen. Fachleute für Schweinehaltung am Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) fassten auf Basis einer Bachelorarbeit der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) die aktuellen Erkenntnisse über die Freilandhaltung von Schweinen in einem 20-seitigen Leitfaden zusammen. Dieser erschien im August 2019 als FiBL-Merkblatt unter dem Titel *Freilandhaltung von Schweinen - Viel Tierwohl bei passender Infrastruktur und richtigem Management* auf deutsch und zusätzlich auf französisch. Die Kosten wurden von *KAGfreiland*, Bio Suisse und FiBL zu gleichen Teilen getragen. Das Merkblatt befasst sich mit der Definition von Freilandhaltung, mit Fragen der Standortwahl und Infrastruktur, der Rasse, der Fütterung und des Weidemanagements, der Tiergesundheit sowie mit Kosten, Arbeitsaufwand und gesetzlichen Vorgaben. Mit dem Merkblatt erhielten interessierte SchweinehalterInnen eine umfassende Anleitung für die Praxis. Eine Medienmitteilung begleitete die Erscheinung und fand Eingang in diverse Fachmedien. Das Merkblatt kann auf der *KAGfreiland*-Website respektive im FiBL-Shop bezogen werden.

Kosten und Finanzierung Die projektbezogenen Spendeneinnahmen deckten zusammen mit einem Überschuss aus dem Alpsäuli-Projekt die Sachkosten des Projekts. Der Arbeitsaufwand wurde als Eigenleistung von *KAGfreiland* erbracht. ■

Projektaufwand und Finanzierung 2018-2019	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Konzeption, Projektleitung, Fundraising, Evaluation; Arbeitsaufwand KAGfreiland	2'831.25	
Spesen und Öffentlichkeitsarbeit	547.15	
Beitrag zur Erstellung des FiBL-Merkblatts Freilandhaltung von Schweinen	8'077.50	
Total Projektaufwand	11'455.90	
Unterstützung durch Stiftungen		7'000.00
Einzelspenden zweckgebunden		40.00
Übertrag aus Alpsäuli-Projekt		1'562.70
Total Projektertrag		8'602.70
Eigenleistung KAGfreiland		2'853.20
Total Finanzierung		11'455.90

Bilanz

<i>Beiträge in CHF</i>	31.12.2019	31.12.2018
Flüssige Mittel	187'179.94	289809.73
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14'170.50	24'946.80
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	1'800.00	9'400.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	5'436.00	17'327.70
Umlaufvermögen	208'586.44	341'484.23
Finanzanlagen	9'756.90	9'756.90
Mobile Sachanlagen	7'900.00	14'100.00
Anlagevermögen	17'656.90	23'856.90
Total Aktiven	226'243.34	365'341.13
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28'431.50	33'285.60
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0.00	9'378.35
Passive Rechnungsabgrenzung	43'091.40	28'797.30
Kurzfristiges Fremdkapital	71'522.90	71'461.25
Langfristige Darlehen	11'000.00	11'000.00
Rückstellungen zweckgebunden / langfristig	130'576.82	193'971.04
Langfristiges Fremdkapital	141'576.82	204'971.04
Freies Vereinsvermögen	88'908.84	178'068.03
Eigenkapital	88'908.84	178'068.03
Verlust	75'765.22	89'159.19
Total Passiven	302'008.56	365'341.13

Erfolgsrechnung

<i>Beiträge in CHF</i>	31.12.2019	31.12.2018
Beiträge nicht zweckgebunden	446'200.87	427'848.21
Beiträge zweckgebunden	44'206.05	124'245.00
Verkaufsertrag	8'566.70	12'286.87
Lizeneinnahmen	24'745.50	30'280.25
Dienstleistungsertrag	24'313.90	24'260.65
Projektertrag	16'906.75	10'736.10
Debitorenverluste	0.00	-763.30
Total Nettoumsatz	564'939.77	628'893.78
Handelswarenaufwand	12'044.05	12'768.83
Dienstleistungsaufwand	43'942.50	32'287.20
Projektaufwand	24'487.21	103'643.08
Total Aufwand für Material, Handelswaren, DL & Projekte	80'473.76	148'699.11
Personalaufwand	464'914.07	532'311.04
Raumaufwand	32'873.65	31'531.35
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	18'368.25	25'704.58
Sachversicherungen	1'712.65	1'652.65
Verwaltungsaufwand	35'491.58	17'390.29
Öffentlichkeitsarbeit	13'335.48	35'340.58
Information	46'094.28	41'048.05
Abschreibungen	9'582.90	6'978.90
Finanzaufwand	1'756.44	1'246.03
<i>Betriebsfremder Erfolg</i>	<i>-503.85</i>	<i>-615.30</i>
<i>Auflösung Rückstellungen / Fonds</i>	<i>-101'030.27</i>	<i>-263'823.04</i>
<i>Bildung Rückstellungen / Fonds</i>	<i>37'636.05</i>	<i>140'588.73</i>
Ausserordentlicher Erfolg	- 63'898.07	-123'849.61
Total Erfolgsrechnung (Verlust)	75'765.22	89'159.19

Fonds

<i>Beiträge in CHF</i>	Rückstellungen 31.12.2018	Erträge	Aufwände	Rückstellungen 31.12.2019
Projekt Kombihuhn	17'570.25	0.00	3'247.50	14'322.75
Kampagne Tiertransport	19'755.30	0.00	1800.00	17'955.30
Kampagne Hörner	277.65	0.00	277.65	0.00
Projekt Kaninchenfleisch	13'456.22	37'636.05	51'092.27	0.00
Kampagne Importfleisch	1'406.00	0.00	0.00	1'406.00
Zukunftsprojekte / -kampagnen	99'921.87	0.00	41'800.35	58'121.52
Projekt Tierwohl / Kälbergesundheit	41'583.75	0.00	2'812.50	38'771.25
TOTAL	193'971.04	37'636.05	101'030.27	130'576.82



Internes

Geschäftsstelle Stand März 2020

Beat Schumacher	(30%; ab Jan. 2020) Geschäftsleitung
Marco Staub	(80%) Fachstelle Nutztierhaltung Produzentenwesen
Robert Di Falco	(80%) Grafik Marketing
Sabrina Margelisch	(100%) Marketing Fundraising Mitgliederbetreuung

Weitere Mitarbeitende 2019

Melanie Hohl	(80%; bis Sept.2019) Geschäftsleitung
Christine Fehr	(80%; bis Feb. 2020) Fachstelle Nutztierhaltung Kampagne Politik
Pascal Girod	(50%; bis Jan. 2019) Kampagne Politik
Franz Steiner	(20%; bis Dez. 2019) Fachstelle Nutztierhaltung Label Richtlinien
Maja Vionnet	(10%; bis Sept. 2019) Finanzen
Tanja Kutzer	(bis März 2019) Fachstelle Nutztierhaltung Kampagne Politik

Vorstand

An der GV im April 2019 wurden Präsident **Jakob Treichler** sowie die Mitglieder **Kathrin Nigg, Stefan Schürmann, Manuel Inderbitzin, Sören Keller** und **Bettina Brinkmann** bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt wurde **Doris Reifler**.

Im Namen von **KAGfreiland** möchten wir uns in diesem Jahr im Besonderen bei unseren **freiwilligen Mitarbeitenden** bedanken:

Für das Einpacken und Versenden der Mailings und Versände bedanken wir uns herzlich bei: **Adelina Trashupa, Regula Brugger, Vreni Bigler, Ruth Inderbitzin** und **Thomas Schmid**. Für die Analyse unserer Homepage und das Aufgleisen der neuen Homepage bedanken wir uns bei **Jessica Kummer** und **Patrick Salzmann**. Die neue Homepage wird umgesetzt von **Advery – Agentur für Design, Kommunikation und Soziales Engagement**. Hier bedanken wir uns insbesondere bei **Marcel Schmid**, der **KAGfreiland** nicht nur mit Rat und Tat zur Seite steht, sondern uns auch finanziell einen grossen Schritt entgegengekommen. Für das Verfassen von Texten sowohl online, als auch auch offline, bedanken wir uns herzlich bei **Barbara Munz** und **Vera Grubenmann**. Für das Digitalisierungsprojekt standen uns zur Seite: **Roger** und **Heidi Hofmann, Christian Tarnutzer** und **Barbara Bär**. Ein besonderer Dank geht an **Barbara Bär**, die drei Monate lang jeweils einen Tag pro Woche auf der **KAGfreiland**-Geschäftsstelle in St.Gallen verbracht hat, um den Bereich Fundraising zu digitalisieren. Für das Entrümpeln der Geschäftsstelle und kleinere handwerklichen Arbeiten bedanken wir uns bei **Thomas Schmid**. ■

Ausblick 2020



Unzählige Nutztiere werden für die Schlachtung oder zur Ausmast transportiert. In der Schweiz ist der Transport von lebenden Tieren auf acht Stunden begrenzt. Im Ausland sind die Tiere oft noch viel länger unterwegs.

KAGfreiland erlaubt für ihre lizenzierten TierhalterInnen eine Fahrzeit von zwei Stunden zum Schlachthof. Für ProduzentInnen, welche beispielsweise im Berggebiet leben und arbeiten, kann diese Regelung schnell zu einer Herausforderung werden. **Eine mögliche Lösung für dieses Problem bietet die Kampagne Lebwohl.**

Durch die Schlachtung auf dem Betrieb bleibt den Tieren der Transport in den Schlachthof erspart und sie dürfen ihr Leben in ihrer gewohnten Umgebung beenden. Denn Tierwohl muss nicht nur zu Lebzeiten gewährleistet sein, sondern auch vor und während der Schlachtung.



Aufgrund von politischen Vorstössen hat der Bund mit der Revision der Lebensmittelgesetzgebung die Rechtsgrundlagen für die Hof- und Weideschlachtung geschaffen. Der Metzgereiinhaber Mischa Hofer von Lützelflüh BE möchte eine mobile Schlachteinheit einführen, welche von **KAGfreiland** sowohl ideell, als auch finanziell unterstützt wird. Dabei wird das Tier in einer mobilen Betäubungsbucht betäubt, in den geschlossenen Anhänger gezogen, darin entblutet und der Schlachtkörper ins Schlachtlokal gefahren – ohne Stress und Risiko für Mensch und Tier. Die mobile Schlachteinheit soll in möglichst vielen Schweizer Bauernbetrieben zum Einsatz kommen und Tieren der Rindergattung zu einem Tod in Würde verhelfen.

Gleichzeitig will sich **KAGfreiland** bei Behörden und Politik für die rasche Festsetzung geeigneter Rechtsgrundlagen für die Hofschlachtung und für die Behebung von Missständen bei der herkömmlichen Schlachtung einsetzen. Begleitend planen wir eine Kampagne, mit der wir ein breiteres Publikum für die Problematik von Schlachtung und Tiertransporten sensibilisieren. Wir wollen offen und ehrlich über den letzten Gang unserer Nutztiere informieren, und darüber, was Sie als KonsumentInnen und Mitglieder der Gesellschaft dazu beitragen können. ■



Schlusswort



Nicht zuletzt wollen wir uns auch bei Ihnen bedanken, liebe Mitglieder! Nicht nur dafür, dass Sie jährlich Ihren Mitgliederbeitrag bezahlen und unsere Arbeit unterstützen, sondern auch für die zahlreichen Rückmeldungen, für Ihre Bestellungen, für Ihr Engagement.

Viele von Ihnen sind schon seit sehr langer Zeit Mitglied in unserem Verein. Gerade Sie haben unseren Dank verdient, da Sie sich schon seit so langer Zeit für unsere Sache einsetzen und dies immer noch und hoffentlich auch noch weiterhin tun.

Seit bald 50 Jahren setzen wir uns für eine artgerechte Haltung unserer Nutztiere ein.

Wir danken Ihnen ganz herzlich dafür, dass Sie die Vision von *KAGfreiland* teilen und aktiv etwas verändern wollen. Denn damit unterstützen Sie nicht nur unsere Projekte und Kampagnen, sondern setzen ein Zeichen zugunsten des Tierwohls.

Dank Ihrem Beitrag kann sich *KAGfreiland* für die artgerechte Nutztierhaltung engagieren und dort aktiv werden, wo es nötig ist! Über 5000 Mitglieder und Spendende unterstützen unsere Arbeit. Unser Ziel ist es, möglichst vielen Tieren ein artgerechtes Leben im Freiland und in tiergerechten Ställen zu ermöglichen. ■



IMPRESSUM

Redaktion Christine Fehr | Sabrina Margelisch | Marco Staub

Gestaltung Robert Di Falco

Druck Druckerei LUTZ | Speicher

Bilder *KAGfreiland* | Pixabay

KAGfreiland | Engelgasse 12 A | 9001 St. Gallen

Tel. 071 222 18 18 | www.kagfreiland.ch | info@kagfreiland.ch

